

Brüche der Ordnung: Wendepunkte in sozialen und kulturellen Netzwerken

➤ Neben dem Themenschwerpunkt der Tagung sind ausdrücklich **alle Beiträge willkommen**, die sich mit aktuellen Themen der Netzwerkforschung beschäftigen. Insofern freuen sich die Veranstalter auf eine variierte und interessante Beitragsauswahl. Für die Annahme von Vortragsbeiträgen ist neben Originalität jeweils die Verwendung von relationalen Methoden und Theorien entscheidend.

➤ Zum Themenschwerpunkt: **Ordnung** ist eine Eigenschaft soziokultureller Formationen auf der Makroebene. Sie geht aus Transaktionen unter Systemkomponenten auf der Mikroebene hervor. Das Verhalten des Systems kann unverändert bleiben, auch wenn seine Komponenten variieren. Beispielsweise kann eine Kultur durch wechselnde Personen am Leben gehalten werden. Ein **Bruch** ist die zeitliche Ablösung einer vorhandenen Ordnung durch eine neue Ordnung. Brüche gibt es im Kleinen, in Karrieren und Biografien, wie im Großen, in der Evolution von Organisationen und Feldern. Brüche sind nichtlineare Phänomene, das heißt die neue Ordnung hat eine Qualität, die nicht durch das Aufsummieren des Verhaltens der Komponenten erklärt werden kann. Wegweisend hierzu sind Arbeiten zu **Wendepunkten** und der Bedeutung von Prozessen sowie zu den Mechanismen von Innovation, organisationaler und systemischer Erfindung von John Padgett, Walter Powell und David Stark. Brüche stellen eine Herausforderung an die Netzwerkforschung wie an die Sozialwissenschaft dar, denn sie erfordern die Analyse zeitlicher Strukturen sowie das Hinterfragen von Linearitätsannahmen.

Für die 2. Kölner Netzwerktagung suchen wir unter anderem Vortragsbeiträge, die sich beschreibend oder modellierend den Wendepunkten in sozialen und kulturellen Netzwerken nähern. *Beschreibende Beiträge* schildern Brüche der Ordnung in beliebigen soziokulturellen Kontexten – von Individuen über Gruppen bis hin zu Organisationen oder noch größeren Formationen. Wie äußern sich Brüche? Welche Bedeutung haben sie? Welche internen oder externen Ursachen oder Folgen haben sie? Wie werden Brüche vermieden oder hervorgerufen? Inwieweit sind sie vorhersagbar oder reversibel? *Modellierende Beiträge* nähern sich den Mechanismen der Veränderung. Wie lassen sich Wendepunkte konkret modellieren? Wie wirken sie sich auf das System und seine Komponenten aus? Welche Schwierigkeiten gibt es hinsichtlich der Verwendung etablierter (linearer) Modelle?

➤ Die 2. Kölner Netzwerktagung ist die **Frühjahrstagung der Sektion „Soziologische Netzwerkforschung“** der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Die Tagung wird am **14. und 15. Februar 2019 in Köln in den Räumen von GESIS** – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften stattfinden. Die Tagungssprache ist deutsch, aber einzelne Beiträge können auf Englisch vorgetragen und diskutiert werden. Interessenten werden gebeten, ihre **Abstracts (250-350 Wörter) bis 14. November 2018** an folgende E-Mail zu senden: m.gamper@uni-koeln.de

Dr. Lea Ellwardt

Universität zu Köln – Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät

ISS Institut für Soziologie und Sozialpsychologie

Dr. Markus Gamper

Universität zu Köln – Humanwissenschaftliche
Fakultät

Institut für vergleichende Bildungsforschung und
Sozialwissenschaften

Dr. Haiko Lietz

GESIS – Leibniz-Institut für
Sozialwissenschaften

Abteilung Computational
Social Science